

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Prognose der Kinder im Kita- und Grundschulalter für die Jahre 2026 bis 2028

Ausgabe Nr. 5 | 2026

HANNOVER
ER

Foto: Region Hannover

Region Hannover

Region Hannover

Eine wesentliche Grundlage für die Planung der öffentlichen Infrastruktur ist die Bevölkerungsprognose, die von der Region Hannover in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover regelmäßig erarbeitet wird.¹ Die aktuelle Bevölkerungsprognose wurde im Oktober 2025 veröffentlicht und reicht dabei bis zum Jahr 2035, um mittel- bis langfristige Entwicklungen realistisch für die Städte und Gemeinden der Region Hannover abzubilden. Dazu werden kurzfristige Schwankungen (wie beispielsweise ein hoher Zuzug aus dem Ausland) durch die Berücksichtigung mehrerer Stützjahre geglättet. Demgegenüber muss der Ausbau der Infrastruktur von Kindertagesstätten und von Schulen gerade auf solch kurzfristige Effekte reagieren, weswegen in einer entsprechenden Prognose auch einmalige Effekte vollumfänglich ihren Niederschlag finden.

Seit einigen Jahren ergänzt die Statistikstelle der Region Hannover in Zusammenarbeit mit dem Team Tagesbetreuung für Kinder das Angebot statistischer Informationen für die Städte und Gemeinden im Umland um eine einfache Fortschreibung des Bevölkerungsbestands. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Kindern, die vorschulische Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen können. Diese Fortschreibung basiert auf der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover, die wiederum auf Daten der Melderegister der 20 Städte und Gemeinden im Umland beruht. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31.12.2025 verarbeiteten melderechtlichen Informationen.

Hintergrund

Die folgende Analyse beginnt mit den erlangten Rechtsansprüchen am Ende eines Kalenderjahres. Zunächst wird der Bevölkerungsbestand vom 31. Dezember 2025 fortgeschrieben, indem angenommen wird, dass jede Person, die zu diesem Zeitpunkt das Alter a erreicht hat, am 31. Dezember 2026 das Alter $a+1$ erreicht. Da Todesfälle in der betrachteten Altersgruppe quantitativ zu vernachlässigen sind, kann der gesamte für die Berechnung relevante Bevölkerungsbestand entsprechend behandelt werden. Das so erreichte Alter $a+1$ korrespondiert am 31.12.2026 mit einem bestimmten Rechtsanspruch auf eine bestimmte Bildungseinrichtung am Ende des Kalenderjahres, unabhängig vom Aufnahmezeitpunkt der Einrichtungen. Bedingt durch Meldeverzögerungen, gerade in Städten und Gemeinden ohne eigene Geburtsklinik, liegt die Zahl der 0-Jährigen strukturell niedriger als die Anzahl der im Kalenderjahr gemeldeten Geburten. Aus diesem Grund tritt an die Stelle der 0-Jährigen daher die Zahl der Geburten.

¹ www.hannover.de/Bevölkerungsprognose

Tabelle 1: Kinder im Krippen-, Kindergarten- und Grundschulalter im Umland am 31.12.2025

Städte und Gemeinden im Umland	1-2 Jahre	3-5 Jahre	6-9 Jahre
Barsinghausen	592	1.108	1.558
Burgdorf	512	1.047	1.327
Burgwedel	312	553	822
Garbsen	1.078	1.898	2.587
Gehrden	263	499	706
Hemmingen	279	521	829
Isernhagen	351	720	1.099
Laatzen	720	1.273	1.761
Langenhagen	940	1.606	2.340
Lehrte	801	1.414	1.956
Neustadt a. Rbge.	770	1.370	1.926
Pattensen	213	433	665
Ronnenberg	414	719	1.067
Seelze	626	1.047	1.529
Sehnde	378	727	999
Springe	447	849	1.273
Uetze	348	621	873
Wedemark	460	873	1.238
Wennigsen (Deister)	223	434	613
Wunstorf	627	1.196	1.697
Umland Gesamt	10.354	18.908	26.865

Auf diese Weise kann jeder Jahrgang eindeutig identifiziert werden. Nur Kinder, die bis zum Ende des Jahres ihr fünftes Lebensjahr vollenden, werden im folgenden Jahr unterschiedlich auf die verfügbaren Bildungsangebote aufgeteilt, wobei die Schulpflicht, die sich aus dem Stichdatum ergibt, entscheidend ist. Eltern, deren Kinder das sechste Lebensjahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September vollenden (Geburtstag am 2.7. bis einschließlich 1.10.), haben nunmehr die Möglichkeit, den Einschulungstermin um ein Jahr zu verschieben. Diejenigen Kinder, die ab dem 2. Oktober geboren sind, verbleiben grundsätzlich ein weiteres Jahr im Kindergarten.

Tabelle 2: Zuordnung Alter eines Kindes zu einer Position im Bildungssystem

Alter des Kindes am 31.12. des Vorjahres	Alter des Kindes am 31.12. des Betrachtungsjahres	Rechtsanspruch des Kindes am 31.12. des Betrachtungsjahres	Anteil der Zuordnung des Ausgangsjahres
0	1	Krippe (1. Jahr)	100 %
1	2	Krippe (2. Jahr)	100 %
2	3	Kindergarten (1. Jahr)	100 %
3	4	Kindergarten (2. Jahr)	100 %
4	5	Kindergarten (3. Jahr)	100 %
5	6	Kindergarten (4. Jahr)	25 %
		Flexi-Kinder	25 %
		Schule (1. Klasse)	50 %

Unter der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung der Geburtstage über das Jahr hinweg kann also davon ausgegangen werden, dass ein Viertel der Kinder weiterhin den Kindergarten besucht, ein Viertel die Option zur Rückstellung besitzt und die Hälfte schulpflichtig ist (Tabelle 2).

Es ist schwierig, den Umfang der Inanspruchnahme der Zurückstellungsoption durch die Eltern genau zu bestimmen, aus diesem Grund kann dieser nur geschätzt werden. In den letzten Jahren schwankte dieser Wert in den 16 Städten und Gemeinden, in denen die Region Hannover selbst Trägerin des Jugendamtes ist, um die 50 Prozent. In der folgenden Prognose wird angenommen, dass dieser Anteil konstant bleibt und in allen Städten und Gemeinden gleichermaßen gilt

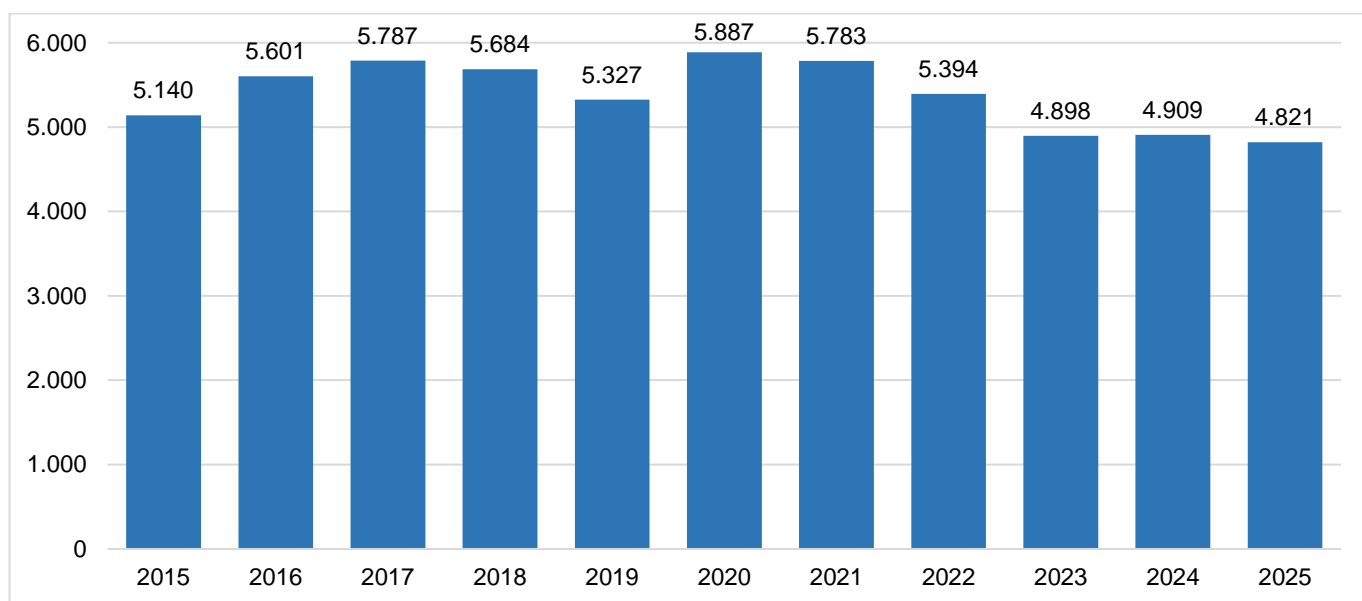
(Tabelle 3). Dies bedeutet, dass von den 6.486 Kindern im Alter von 5 Jahren etwa 1.628 Flexi-Kinder sind, von denen wiederum 50 Prozent zurückgestellt werden.

Tabelle 3: 5-jährige Kinder am Hauptwohnsitz am 31.12.2025

Städte und Gemeinden im Umland	Gesamt (5-jährige Kinder)	Flexi-Kinder ²	
		Rechnerisch betroffen	Bei 50 % Zurückstellung
Barsinghausen	390	98	49
Burgdorf	366	92	46
Burgwedel	182	46	23
Garbsen	660	165	83
Gehrden	164	41	21
Hemmingen	191	48	24
Isernhagen	222	56	28
Laatzen	420	105	53
Langenhagen	531	133	67
Lehrte	496	124	62
Neustadt a. Rbge.	439	110	55
Pattensen	154	39	20
Ronnenberg	243	61	31
Seelze	365	92	46
Sehnde	260	65	33
Springe	281	71	36
Uetze	220	55	28
Wedemark	333	84	42
Wennigsen (Deister)	153	39	20
Wunstorf	416	104	52
Umland Gesamt	6.486	1.628	819

Wesentliche Einflussfaktoren sind die Entwicklung der Geburtenrate und die altersspezifische Zuwanderung. Von 2020 bis 2023 hat es einen signifikanten Rückgang der Geburten gegeben. Im Jahr 2024 bewegte sich die Zahl der Geburten mit 4.909 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, ehe sie 2025 erneut leicht um 1,8 Prozent zurückging (Abbildung 1).

Abbildung 1: Geburten im Umland 2015-2025



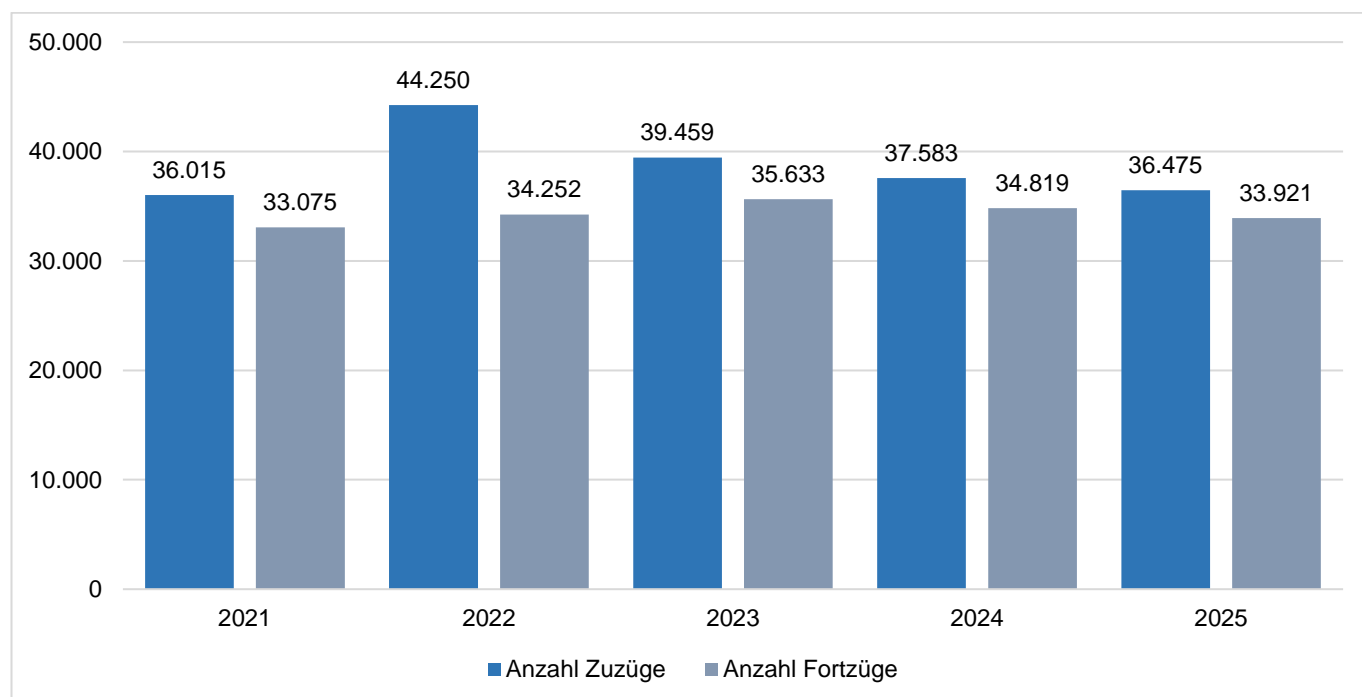
² Werte aufgerundet.

Zu beachten ist, dass sowohl Geburten als auch Zu- und Fortzüge in der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover nach dem Erfassungsdatum ausgewertet werden. Dies kann zu Verzerrungen führen, zum Beispiel durch Verzögerungen bei der Übermittlung der Geburtsmeldung vom Standesamt des Geburtsorts an die Meldebehörde des Hauptwohnsitzes oder bei verlangsamter Kommunikation zwischen den an Zu- und Fortzügen beteiligten Einwohnermeldebehörden (zum Beispiel während der Jahreswechsel oder ähnlicher Situationen, in denen Verwaltungen geschlossen sind). Langfristig gesehen gleichen sich solche Effekte aus, können jedoch kurzfristig auffällig sein. Dies war besonders für das Jahr 2019 wahrscheinlich, in dem es einen deutlichen Rückgang der Geburten gab, der vermutlich stark durch entsprechende Meldeverzögerungen ausgelöst wurde. Demgegenüber ist die Geburtenentwicklung seit 2022 als tatsächliche Verminderungen der Geburtenzahlen anzusehen. Seitdem stabilisiert sich die Zahl der Geburten auf einem niedrigen Niveau, Anzeichen für eine Veränderung sind nicht ersichtlich.

Für den fortgeschriebenen Bevölkerungsbestand werden die altersspezifischen Wanderungssalden herangezogen (Zuzüge minus Fortzüge). Strukturell ziehen mehr Personen in das Umland, als aus dem Umland fortziehen (Abbildung 2).

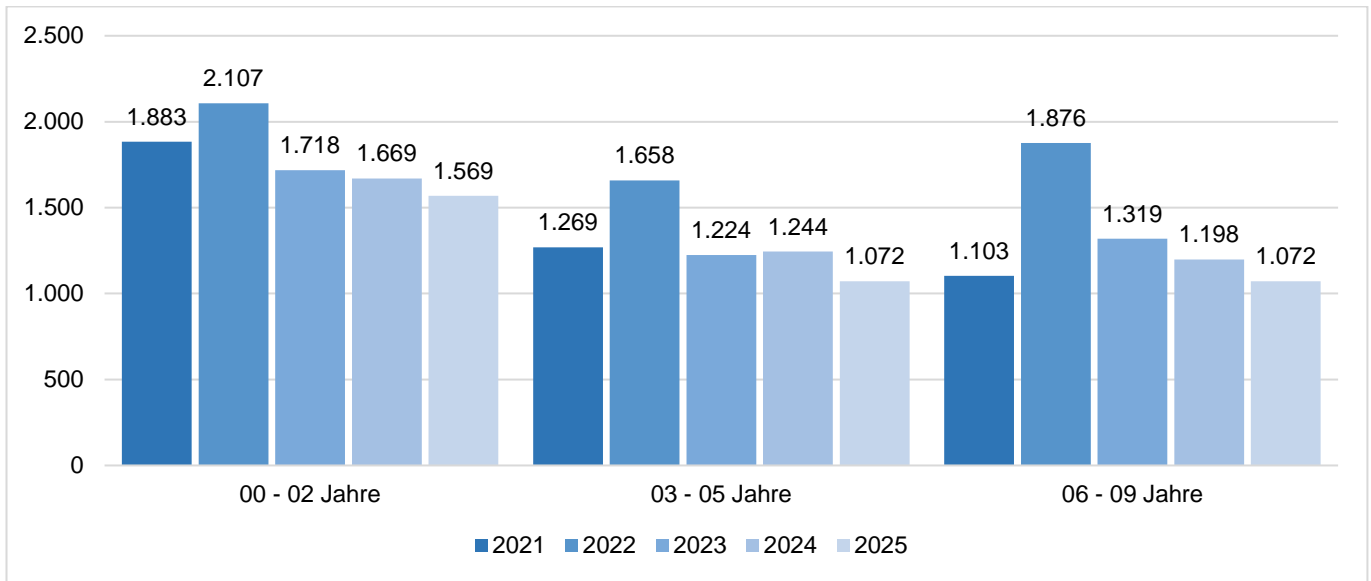
Der Saldo zwischen Zu- und Fortzügen hat sich in den letzten Jahren etwas verringert. Nachdem im Ausnahmejahr 2022 die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 22,9 Prozent (+8.235 Personen) auf 44.250 gestiegen ist und dadurch ein Wanderungssaldo von knapp 10.000 Personen erreicht wurde und auch das Jahr 2023 mit einem Wanderungsgewinn von knapp 4.000 immer noch deutlich über dem Niveau der Jahre vor 2021 lag, liegt der Wanderungsgewinn des Umlands in den Jahren 2024 (+2.764) sowie 2025 (+2.554) deutlich unterhalb des Niveaus der Jahre davor und weist im Jahr 2025 ein Rekordtief innerhalb der vergangenen zehn Jahre aus.

Abbildung 2: Zu- und Fortzüge im Umland 2021-2025



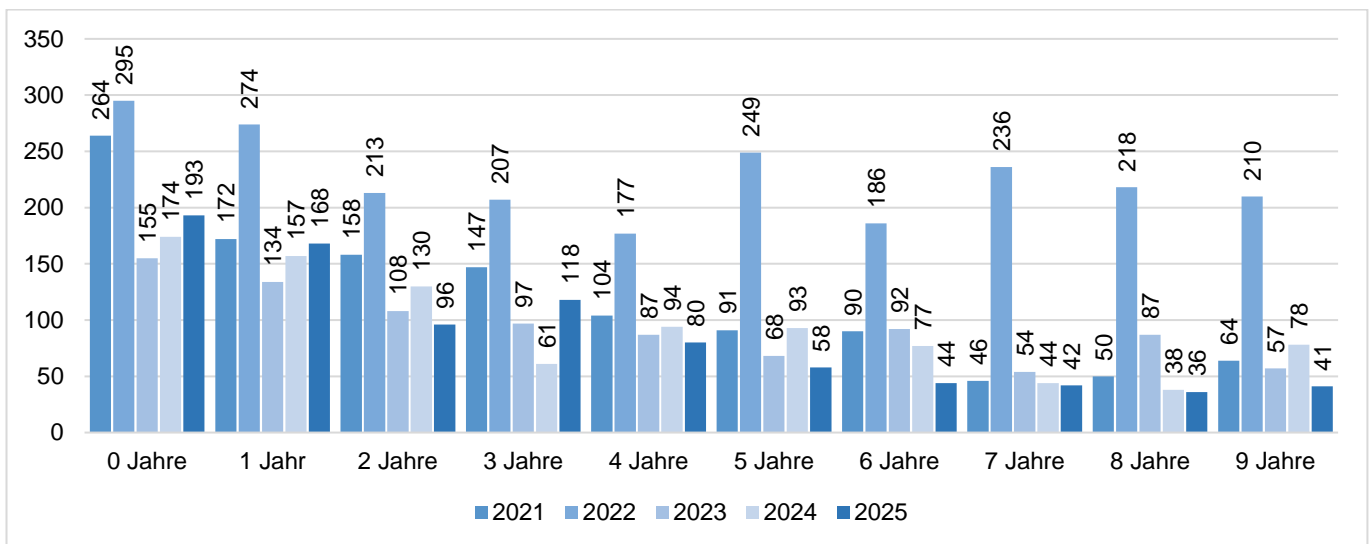
Wenn nur die Zuzüge von Kindern unter 10 Jahren betrachtet werden (Abbildung 3), fällt zunächst auch hier das Jahr 2022 deutlich auf. In den Altersgruppen 3-5 Jahre und 6-9 Jahre stiegen die Zuzüge um 30,7 Prozent (+389 Personen) bzw. 70,1 Prozent (+773 Personen).

Abbildung 3: Zuzüge ins Umland nach ausgewählten Altersgruppen 2021-2025



Die Anzahl der Zuzüge war in den Folgejahren hingegen deutlich niedriger als 2022. Zwischen den hier betrachteten Altersgruppen gibt es jedoch einige Differenzen. Die Zuzüge der 0- bis 2-Jährigen sowie 3- bis 5-Jährigen erreichten 2025 den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre. Die Zahl der Zuzüge der 6- bis 9-Jährigen ging zwar 2025 ebenfalls stark zurück, sie liegt mit 1.072 auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2021. Der Wanderungssaldo fällt im Umland für Kinder im Kita- und Grundschulalter durchgängig positiv aus. Das bedeutet, dass in allen Altersjahrgängen unter zehn Jahren mehr Kinder ins Umland ziehen als fort (Abbildung 4). Dabei gilt grundsätzlich, dass der Wanderungsgewinn umso höher ausfällt, je jünger die Kinder sind.

Abbildung 4: Altersspezifische Wanderungssalden im Umland 2021-2025



Auffällig ist der sprunghafte Anstieg des altersspezifischen Wanderungsgewinns im Jahr 2022. Dieser Anstieg lässt sich durch den hohen Zuzug von Kindern aus der Ukraine erklären, der sich über alle Altersjahrgänge hinweg bemerkbar macht und zu einem deutlich erhöhten Saldo führt. Trotz aller Schwankungen bleibt festzuhalten, dass das Umland in sämtlichen Altersjahrgängen unter zehn Jahren einen durchweg positiven Wanderungssaldo verzeichnet. Nach diesem außergewöhnlichen Jahr folgt 2023 ein deutlicher Rückgang. Zwar bleiben die Salden positiv,

aber sie liegen in vielen Altersgruppen spürbar unter den Werten von 2021 und deutlich unter denen von 2022. Dies betrifft insbesondere die Vorschulkinder. Im Jahr 2024 zeigt sich bei den meisten Altersjahren wieder ein leichter Anstieg gegenüber 2023. Eine Ausnahme bilden die 3-Jährigen, deren Saldo von 97 auf 61 sinkt. Trotz dieser Erholung bleiben die Werte deutlich unter dem Niveau von 2021. Bei den Schulkindern (6-9-jährigen) zeigt sich ein etwas anderes Muster, 2023 kommt es zunächst teilweise noch zu leichten Zuwächsen, 2024 folgt jedoch ein deutlicher Einbruch. Die Werte für 2025 liegen in vielen Altersgruppen nochmals auf einem niedrigen Niveau. Das bestätigt den Trend eines deutlich abgeschwächten Wanderungsgewinns gegenüber den Jahren vor und während des Ukraine-Effekts. Im Jahr 2025 wird bei den 0-, 1- sowie 3-Jährigen sogar wieder ein höherer Wanderungssaldo erreicht als in den beiden vorangegangenen Jahren. Demgegenüber fällt der Wanderungssaldo bei den 2- und 4- bis 9-Jährigen besonders gering aus, in diesen Altersjahrgängen wird jeweils der niedrigste Wert der letzten fünf Jahre verzeichnet. Um Verzerrungen durch den außergewöhnlich hohen Zuzug im Jahr 2022 zu vermeiden, erfolgt eine Glättung der Daten über den Gesamtzeitraum durch Mittelwertbildung. Hierzu wird der höchste Jahreswert (2022) als sichtbarer Ausreißerwert jedoch nicht in die Berechnung einbezogen; der Mittelwert wird stattdessen aus den übrigen vier Jahren des Betrachtungszeitraums ermittelt.

Hinweise zur Methodik:

Das Alter einer Person gibt lediglich Aufschluss über das Alter zum Zeitpunkt der Wanderung, nicht jedoch darüber, welches Lebensjahr die Person bis zum Jahresende noch erreicht. Unter der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung der Geburtstage über das Jahr hinweg ist davon auszugehen, dass rund die Hälfte der zu- und fortziehenden Kinder im Verlauf des Jahres in das nächste Lebensjahr übergeht, während die andere Hälfte im aktuellen Altersjahr verbleibt (Tabelle 4).

Tabelle 4: Transformation des Alters der Kinder beim Wanderungssaldo

Alter der Kinder im Wanderungsprofil	Alter der Kindes am 31.12. des Betrachtungsjahres	Rechtsanspruch der Kinder am 31.12. des Betrachtungsjahres	Anteil mit dem das Ausgangsalter diesem Bedarf zugewiesen wird
0	0	Kein ³	50 %
	1	Krippe (1. Jahr)	50 %
1	2	Krippe (2. Jahr)	50 %
	3	Kindergarten (1. Jahr)	50 %
2	4	Kindergarten (2. Jahr)	50 %
	5	Kindergarten (3. Jahr)	50 %
3	6	Kindergarten (4. Jahr) Flexi-Kinder	12,5 % 12,5 %
	7	Schule (1. Klasse)	25 %
4	8	Kindergarten (4. Jahr) Flexi-Kinder	12,5 % 12,5 %
	9	Schule (1. Klasse)	75 %

³ Unter 1-Jährige haben einen eingeschränkten Rechtsanspruch, sofern Kindertagesbetreuung für die Entwicklung und Erziehung des Kindes erforderlich und sinnvoll ist.

Auf Basis dieses sogenannten Zielalters erfolgt die Zuordnung zu den entsprechenden Rechtsansprüchen im Bereich der Kinderbetreuung. Darüber hinaus lässt sich unter Verwendung der durchschnittlichen altersspezifischen Wanderungssalden der letzten fünf Jahre die voraussichtliche Kinderzahl zum Jahresende 2026 abschätzen. Für die Folgejahre 2027 und 2028 wird dieses Verfahren fortgeführt, wobei die Wanderungssalden konstant gehalten werden. Der außergewöhnlich hohe Zuzug im Jahr 2022, wird durch die Einbeziehung der übrigen Jahre rechnerisch geglättet. Zudem wird der höchste Jahreswert nicht berücksichtigt und aus den restlichen vier ein Mittelwert gebildet.

Zur Abschätzung des künftigen Geburtenverhaltens bedarf es plausibler Annahmen. Für das Jahr 2026 wird hierzu der Durchschnitt der Geburtenzahlen der Jahre 2023 bis 2025 herangezogen, wobei dem Jahr 2025 ein doppeltes Gewicht beigemessen wird. Die Prognose für 2027 basiert auf diesem Wert, dieser wird jedoch kommunenspezifisch um die Veränderung der Geburtenzahlen von 2025 auf 2026 angepasst, womit die Entwicklung dann wieder dynamisiert wird. Die Anzahl der Kinder im Krippenalter basiert methodisch also teilweise auf Schätzungen über die zukünftige Anzahl von Geburten an ihrem Hauptwohnsitz, deren tatsächliche Existenz sich noch beweisen muss. Demgegenüber basiert die Anzahl der Kinder im Kindergartenalter durchgängig auf real existierenden Personen und einem über mehrere Jahre gemittelten, altersspezifischen Wanderungsverhalten.

Ergebnisse der Prognose:

Aufgrund des zuletzt deutlichen Geburtenrückgangs zeigt sich in den kommenden Jahren ein leichter Rückgang bei den Krippenkindern und eine spürbare Verringerung bei den Kindergartenkindern (Tabelle 5 und Abbildung 5). Im Jahr 2026 wird im Vergleich zu 2025 ein Rückgang von 1,1 Prozent bei den Kindern im Krippenalter erwartet, gefolgt von erneuten leichten Rückgängen um 0,6 Prozent im Jahr 2027 und um 0,5 Prozent im Jahr 2028. Für das Jahr 2028 werden 10.132 Kinder im Krippenalter prognostiziert. Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter wird im Jahr 2026 zunächst um 4,3 Prozent sinken. In den darauffolgenden Jahren ist ein erneuter Rückgang um 4,8 Prozent im Jahr 2027 und um weitere 4,5 Prozent im Jahr 2028 zu erwarten.

Tabelle 5: Prognose Kinderzahlen im Alter Krippe und Kindergarten 2026-2028

Städte und Gemeinden im Umland	Anzahl Kinder im Alter Krippe Ende des Jahres ⁴				Anzahl Kinder im Alter Kindergarten Ende des Jahres ⁵			
	Ist 2025	Prognose			Ist 2025	Prognose		
		2026	2027	2028		2026	2027	2028
Barsinghausen	592	579	553	531	1.261	1.184	1.131	1.067
Burgdorf	512	509	501	511	1.170	1.085	1.000	918
Burgwedel	312	297	284	274	625	617	591	568
Garbsen	1.078	1.095	1.074	1.075	2.144	2.019	1.924	1.862
Gehrden	263	257	255	252	561	545	517	488
Hemmingen	279	266	257	250	595	559	535	506
Isernhagen	351	333	335	328	825	774	700	627
Laatzten	720	693	689	676	1.432	1.385	1.307	1.225
Langenhagen	940	927	930	940	1.825	1.753	1.689	1.608
Lehrte	801	747	741	723	1.587	1.547	1.471	1.384
Neustadt a. Rbge.	770	811	815	822	1.547	1.500	1.452	1.424

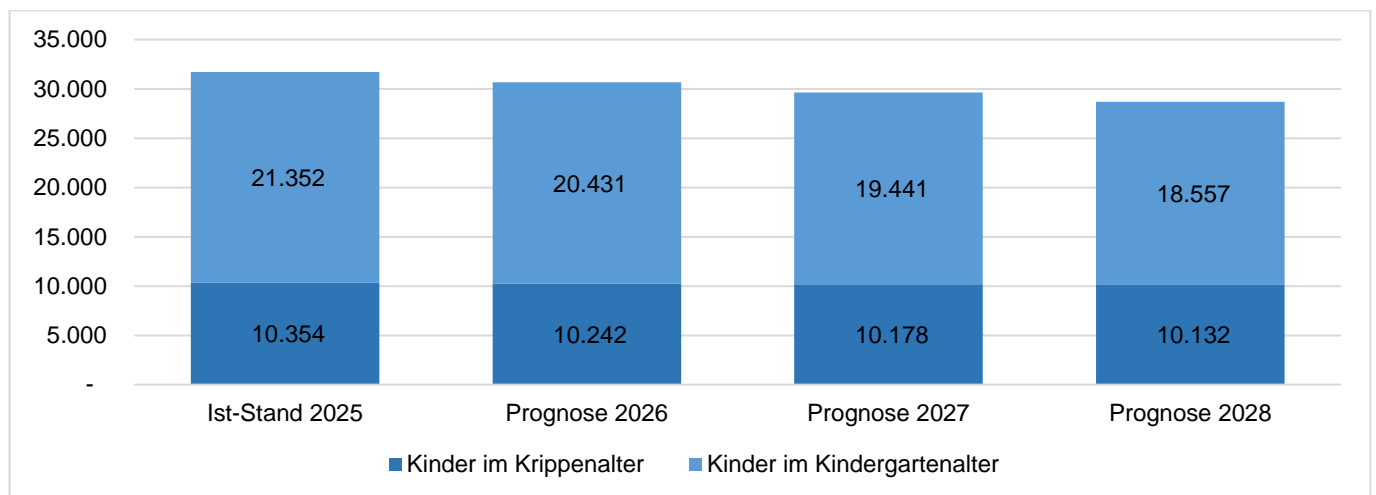
⁴ Alter 1 und 2 Jahre

⁵ Alter 3-5 Jahre sowie anteilig 6 Jahre.

Städte und Gemeinden im Umland	Anzahl Kinder im Alter Krippe Ende des Jahres ⁴				Anzahl Kinder im Alter Kindergarten Ende des Jahres ⁵			
	Ist 2025	Prognose			Ist 2025	Prognose		
		2026	2027	2028		2026	2027	2028
Pattensen	213	202	203	202	489	457	425	390
Ronnenberg	414	422	420	425	819	780	748	730
Seelze	626	583	587	587	1.188	1.139	1.068	1.017
Sehnde	378	380	379	380	813	774	741	707
Springe	447	465	473	479	959	923	878	849
Uetze	348	336	329	326	700	671	642	613
Wedemark	460	455	450	456	980	926	885	862
Wennigsen (Deister)	223	214	222	236	490	478	440	426
Wunstorf	627	630	616	604	1.342	1.261	1.186	1.118
Umland gesamt⁶	10.354	10.242	10.178	10.132	21.352	20.431	19.441	18.557
Summe der 16 Städte und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt	7.381	7.324	7.252	7.227	15.338	14.606	13.863	13.253

Im Vergleich zum Bevölkerungsstand vom 31.12.2025 ist in den meisten Umlandgemeinden bis zum Prognosejahr 2028 mit einem deutlichen Rückgang der Anzahl an Kindern im Krippen- und Kindergartenalter zu rechnen. Die Städte Neustadt am Rübenberge (+6,7 Prozent) sowie Springe (+7,2 Prozent) und die Gemeinde Wennigsen (Deister) (+6,0 Prozent) bilden eine Ausnahme, weil hier die Zahl der Kinder im Krippenalter gegen den Trend deutlich steigt. In den Städten Sehnde und Ronnenberg wird noch ein leichter Anstieg der Krippenkinderzahl zwischen +0,6 Prozent und +2,7 Prozent erwartet (Abbildung 6).

Abbildung 5: Kinder im Krippen- und Kindergartenalter im Umland nach Rechtsansprüchen zum Jahresende 2025-2028

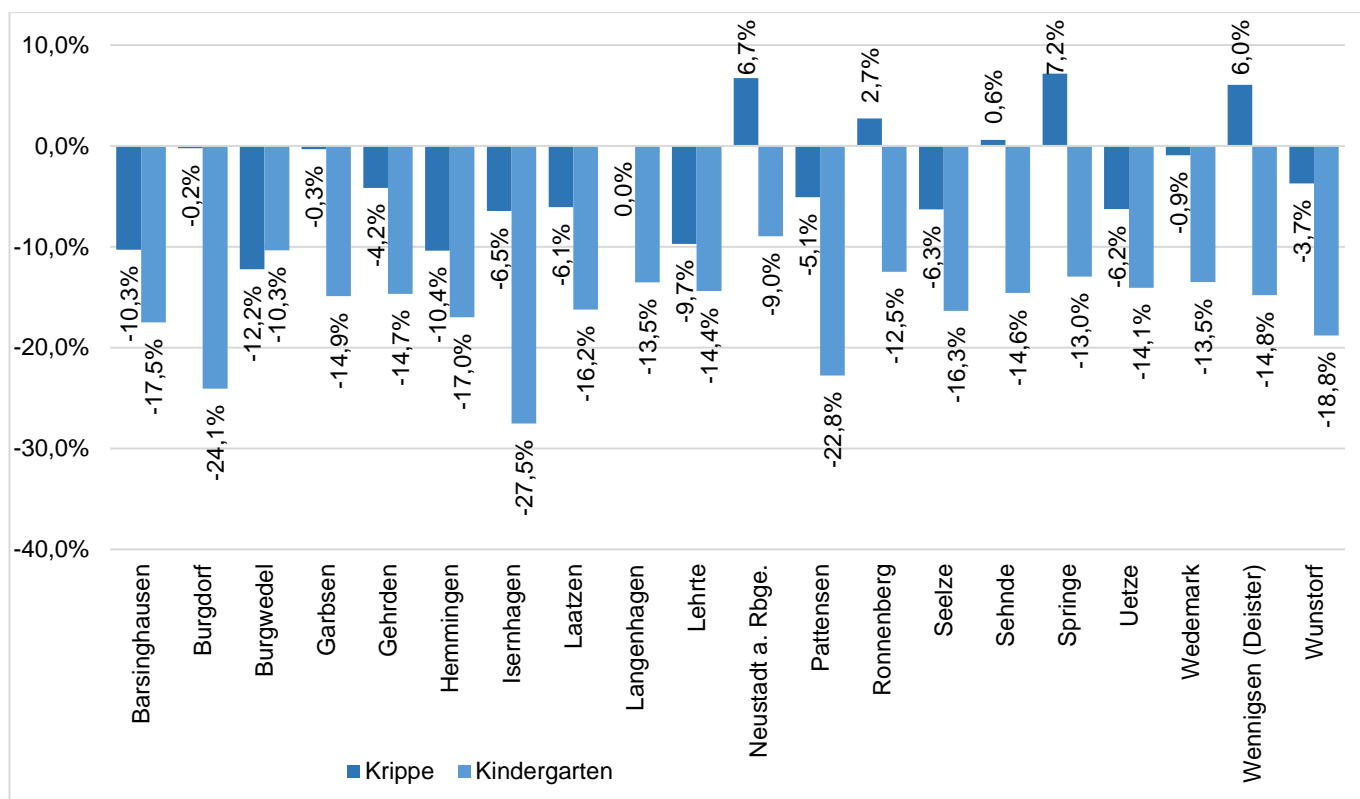


Mit 640 Kindern bleibt die Anzahl der Krippenkinder in der Stadt Langenhagen konstant. In den Städten Burgdorf, Garbsen, Gehrden, Laatzen, Seelze, Pattensen und Wunstorf sowie in den Gemeinden Isernhagen, Uetze und der Wedemark ist bis 2028 demgegenüber mit einem leichten bis mittleren Rückgang der Zahl der Kinder im Krippenalter im Umfang zwischen -0,2 Prozent und -6,5 Prozent zu rechnen. In vier Städten des Umlands fällt der Rückgang sogar stärker aus und übersteigt 6,5 Prozent, wobei für die Stadt Burgwedel ein besonders deutlicher Rückgang von 12,2 Prozent prognostiziert wird.

⁶ Die Summe der 20 Städte und Gemeinden ist teilweise ungleich des Wertes, der für die Region in Gänze angegeben ist. Dieses ist auf die getroffenen Annahmen bei den Geburten und Rundungsungenauigkeiten zurückzuführen.

Auch bei Kindern im Kindergartenalter zeigen sich vergleichbar starke Rückgänge. In zwei Städten, Burgwedel und Neustadt am Rübenberge, fällt der Rückgang mit Werten von -10,3 Prozent und -9,0 Prozent noch im Vergleich zu den übrigen Städten und Gemeinden gering aus. In den übrigen Städten und Gemeinden des Umlands fällt der Rückgang im Vergleich zum Bevölkerungsstand vom 31.12.2025 nämlich noch stärker aus und übersteigt deutlich die Marke von 10 %. Für die Städte Burgdorf und Pattensen sowie die Gemeinde Isernhagen wird sogar eine rückläufige Veränderung von über 20 Prozent prognostiziert.

Abbildung 6: Entwicklung der Zahl der Kinder bis 2028 gegenüber dem Bestand 31.12.2025

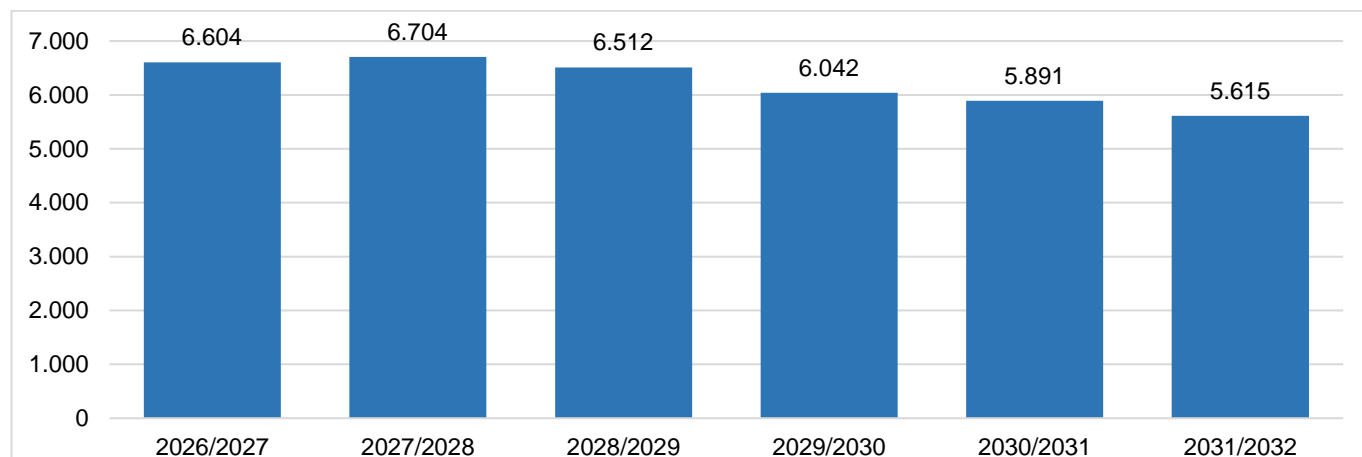


Einbeziehend, dass die Abschätzung der Kinder im Krippenalter aus genannten Gründen mit gewissen methodischen Schwierigkeiten verbunden ist, stellt sich die Lage der Kommunen im Moment sehr unterschiedlich dar. Die Städte Neustadt am Rübenberge, Sehnde, Springe und Ronnenberg sowie die Gemeinde Wennigsen erwarten zwar sinkende Kinderzahlen im Kindergartenalter, dafür werden aber Zuwächse im Krippenalter prognostiziert, so dass die Rückgänge im Kindergartenalter mittelfristig zumindest teilweise wieder ausgeglichen werden. In den übrigen Städten und Gemeinden des Umlands zeigen sich hingegen durchweg rückläufige Zahlen sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenalter. Die derzeitige Entwicklung der Geburtenzahlen sowie der Rückgang bei den altersspezifischen Wanderungen deuten darauf hin, dass dieser Trend von Dauer sein dürfte. Auch die demographischen Rahmenbedingungen sprechen gegenwärtig dafür, dass sich zwar die Intensität der Rückgänge regional unterscheiden kann, die grundsätzliche Entwicklung jedoch nicht umkehren wird.

Setzt man die Betrachtung über den vorschulischen Bereich hinaus fort, lässt sich ein Ausblick auf die Entwicklung der Einschulungszahlen in den kommenden Jahren geben. Im Umland wird die Zahl der Kinder im Einschulungsalter für die Grundschule zunächst weiter ansteigen (Abbildung 7). Bis zum Schuljahr 2027/28 ist mit einem anhaltenden Zuwachs an Erstklässlern

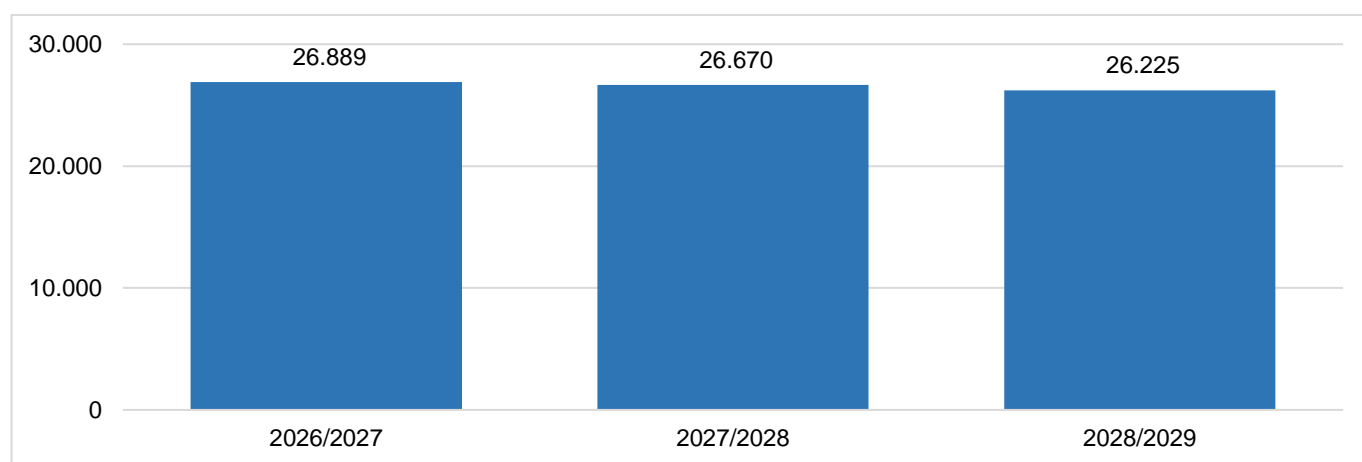
zu rechnen. Ab dem Schuljahr 2028/29 ist jedoch zunächst ein leichter, im Schuljahr 2029/30 dann ein deutlicher Rückgang zu erwarten. Ursache hierfür sind die geburtenschwächeren Jahrgänge der letzten drei Jahre, die dann das Einschulungsalter erreichen.

Abbildung 7: Einschulungen in den Umlandkommunen 2026-2032



Insgesamt dürfte sich die Zahl der Kinder im Grundschulalter in den nächsten drei Jahren weitgehend stabil entwickeln (Abbildung 8). Für das Schuljahr 2026/27 werden 26.889 Kinder erwartet, zwei Jahre später liegt der Rückgang voraussichtlich bei lediglich 2,5 Prozent.

Abbildung 8: Zu erwartende Zahl von Kindern im Grundschulalter im Umland 2026/27 bis 2028/29



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text
Sabine Briem

Internet
www.hannover.de